

Jahresbericht 2016

Berichtszeitraum 09/2015 – 09/2016

Dem Senat und Hochschulrat vorgelegt und erörtert am 31.03.2017.

Impressum

Herausgeber

Hochschule der Medien
Rektor
Prof. Dr. Alexander W. Roos
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Abbildungen

HdM Stuttgart / Gilles Förstner, Marleen Kledig, Mitra Schmidt, Jürgen Scheible/Jochen Steinmetz,
Kristina Simic

Stand

30.01.2017

Auflage

50 Stück



Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	5
1.1. Ausgangssituation.....	5
1.2. Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum.....	5
2. Situation zum Ende des Berichtszeitraums	8
2.1. Hochschulstrategie.....	8
2.1.1. Einordnung in das Qualitätsmanagement der HdM	8
2.1.2. Leitbild der Hochschule der Medien.....	9
2.1.3. Vision und Strategie.....	10
2.2. Studierende.....	11
2.3. Gliederung der Hochschule	14
3. Aktivitäten im Berichtszeitraum	15
3.1. Ausgewählte Veranstaltungen	15
3.2. Studium und Lehre.....	18
3.2.1. Studienangebot der HdM.....	18
3.2.2. Didaktik.....	20
3.2.3. Erfolge, Auszeichnungen.....	21
3.2.4. Qualitätsmanagement.....	22
3.2.5. Lehrevaluation	23
3.3. Forschung und Transfer	23
3.4. Weiterbildung und Existenzgründung.....	27
3.5. Internationalisierung	29
3.6. Projekte in der Verwaltung	31
3.7. Ressourcen.....	32
3.7.1. Personal	32
3.7.2. Finanzen.....	32
3.7.3. Technische Infrastruktur und Bibliothek.....	34
3.7.4. Baumaßnahmen.....	35
3.8. Wahlen.....	35
3.9. Gesundheitsmanagement, Familiengerechte Hochschule, Chancengleichheit und Gleichstellung ..	36
4. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen	39

1. Management Summary

1.1. Ausgangssituation

Die Hochschule der Medien in Stuttgart (HdM) verfügt über zukunftsfähige Studieninhalte, eine sehr gute Ausstattung und eine hohe Standortattraktivität. Als einzige Hochschule deckt sie eine große Bandbreite von Medienbereichen unter einem Dach ab und nutzt die entstehenden Synergien zwischen den einzelnen Bereichen. Die Attraktivität bei Bewerbern ist ungebrochen sehr hoch.

1.2. Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Strategische Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurde eine neue Landesregierung gewählt. Im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung sind zwei Kernthemen beinhaltet, welche die HdM in besonderem Maße tangieren: Digitalisierung und Existenzgründung. Dies betrifft die Auswirkung der Digitalisierung auf Lehrinhalte und Didaktik, aber auch die Digitalisierung der Prozesse der Hochschule. Die HdM kann daher hoffen, ihre bestehenden Aktivitäten in diesen Bereichen durch erwartbare Fördermaßnahmen intensivieren zu können.

Die Diskussion für einen im nächsten Berichtszeitraum anstehenden Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) wurde weiter vorangetrieben.

Prof. Dr. Nils Högsdal wurde als neuer Prorektor gewählt und ersetzt den durch Pensionierung ausgeschiedenen Prof. Dr. Wolfgang Faigle. Der Zuschnitt der Aufgaben der Prorektoren wurde leicht angepasst. Prof. Dr. Högsdal verantwortet das Innovationsmanagement (angewandte Forschung, Existenzgründung), die Weiterbildung und das Akademische Auslandsamt. Das Sprachenzentrum wird in den Bereich Lehre und Qualitätsmanagement von Prof. Dr. Mathias Hinkelmann integriert, die Hochschulkommunikation bleibt wie bisher bei Prof. Dr. Franco Rota.

Ein wichtiges hochschulpolitisches Thema für die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) ist der Promotionszugang. Hierzu wurde eine AG mit Vertretern der Universitäten und HAWs eingerichtet.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Die Förderung des Didaktikzentrums konnte verlängert werden. Dies ist ein wichtiger Schritt, der die Leistungen unseres Didaktikzentrums im Bereich der Unterstützung der Lehre, der Studienberatung und der Unterstützung bei der Entwicklung des E-Learnings würdigt.

Außerdem wurden in den Gremien Grundsatzbeschlüsse für neue Studienangebote gefasst. Ein Designstudiengang wird entstehen, das Studienangebot im Bereich Drucktechnik wird neu und verstärkt international ausgerichtet.

Ein Weiterbildungsbereich wurde geschaffen, um die akademischen Weiterbildungsangebote zu unterstützen und auszubauen. Hierfür konnten erfolgreich Fördergelder eingeworben werden. Weiterhin werden Zertifikatskurse, Vorträge etc. in Zusammenarbeit mit der HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft in Trägerschaft des Vereins der Freunde und Förderer organisiert. Diese Aktivitäten verlaufen erfolgreich, sodass die Umwandlung der Gesellschaft in eine GmbH seitens des Fördervereins beschlossen werden konnte.

Internationalisierung

Im Rahmen der Neuausrichtung der Druckstudiengänge wurden Grundsatzbeschlüsse für den ersten englischsprachigen Bachelorstudiengang der HdM getroffen.

Innovationsmanagement: Angewandte Forschung und Existenzgründung

Zahlreiche neue Projekte wurden im Bereich der angewandten Forschung eingeworben. Das kooperative Promotionskolleg befindet sich in der zweiten Förderphase. Viele Existenzgründer konnten im Berichtszeitraum gefördert werden. Ein großes Vorhaben im Bereich der Existenzgründung (gemeinsam durchgeführt mit den Hochschulen Aalen und Reutlingen) wurde genehmigt.

Organisationsstruktur und Prozesse

Der Auswahlprozess für ein landesweites neues Campusmanagementsystem ist nach wie vor nicht abgeschlossen, die HdM hat aber mit der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen für den Einführungsprozess begonnen. Ebenso haben die Vorbereitungen für die Anbindung an das DOSV-Verfahren im Bewerbungsbereich begonnen.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wurden die Dokumente für die Zwischenevaluation im Rahmen der bestehenden Systemakkreditierung eingereicht und eine neue Struktur für den Semesterbericht inklusive relevanter Kennzahlen erarbeitet.

Ressourcen

Die räumliche Situation an der Hochschule hat sich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Nobelstraße 10a, des „Würfels“, verbessert und einige gravierende Engpässe beseitigt. Die gastronomische Versorgungssituation bleibt nach wie vor unbefriedigend.

Die finanzielle Situation hat sich nicht signifikant verändert. Die Hochschule hat erfolgreich in verschiedenen Programmen Mittel eingeworben, auch im Bereich Master 2016.

Nicht unerwähnt bleiben soll das Bundesverdienstkreuz für Prof. Dr. Wieland Backes, der sich in hervorragender Weise für das Institut für Moderation an der HdM einsetzt. Ebenso die Auszeichnung von Herrn Prof. Dr. Nils Högsdal mit dem Landeslehrpreis.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Oktober 2016

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alexander Roos', written in a cursive style.

Alexander Roos
Rektor

2. Situation zum Ende des Berichtszeitraums

2.1. Hochschulstrategie

Die Hochschulstrategie ist unverändert gültig und wird zum besseren Gesamtverständnis nachfolgend kurz wiedergegeben, ebenso die Einordnung des Berichts in das Qualitätsmanagement-System der Hochschule der Medien.

2.1.1. Einordnung in das Qualitätsmanagement der HdM

Der Jahresbericht ist Bestandteil des Qualitätsmanagement-Systems der Hochschule der Medien und ordnet sich im Rahmen der Systemakkreditierung und der Steuerung der Hochschule in die Regelkreisläufe ein (vgl. Abb. 2-1).

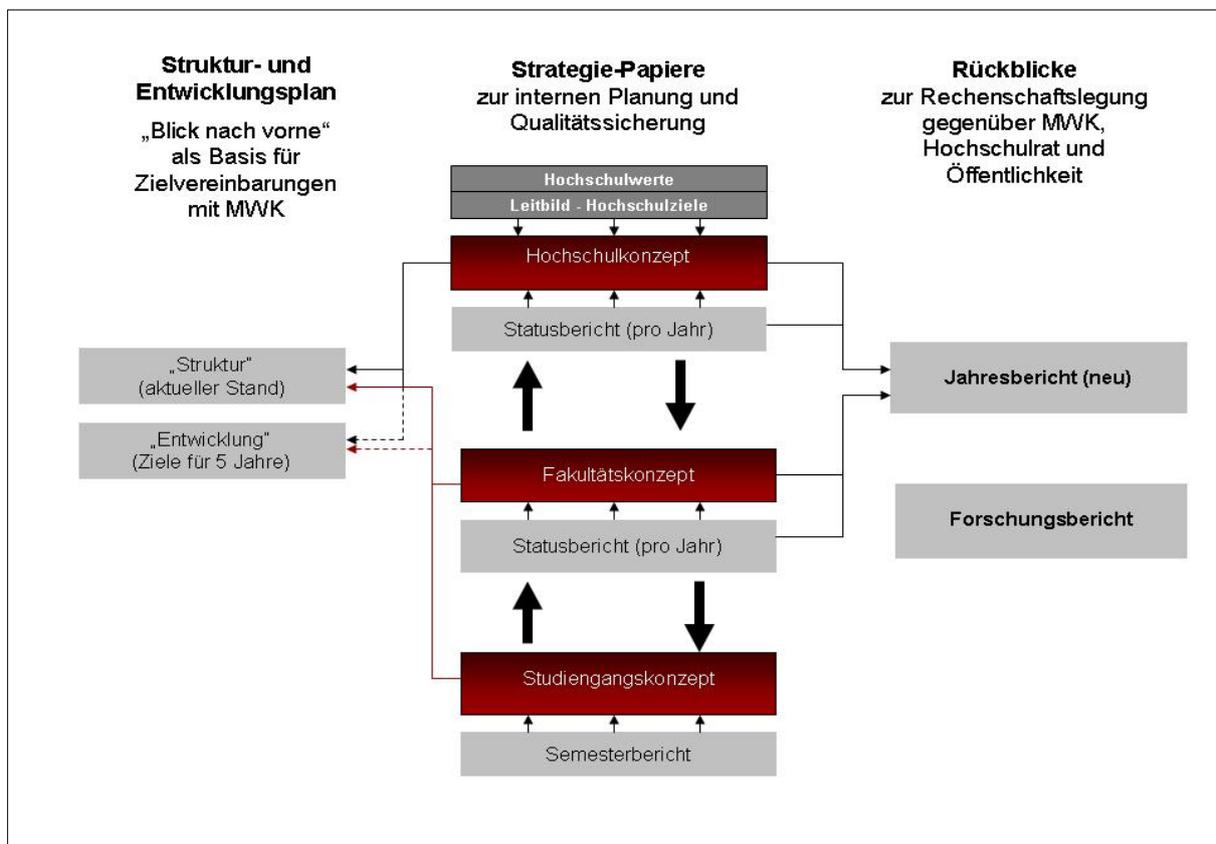


Abb. 2-1: Einordnung des SEP in das Qualitätsmanagement-System

2.1.2. Leitbild der Hochschule der Medien

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren. Diese Qualifikationen wollen die Angehörigen der Hochschule vorleben.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, das qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Vermittlung von wissenschaftlicher Kompetenz, Fach- und Methodenkompetenz

In den akkreditierten Bachelor- und Master-Studiengängen vermittelt die Hochschule der Medien Fach-, Methoden- und Branchenkenntnisse für die gesamte Medienlandschaft. Als ihre Kernkompetenz betrachtet sie die zusammenhängende Einbeziehung wissenschaftlicher, technischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, inhaltlicher und gestalterischer Aspekte. Auch nimmt die Hochschule den Auftrag zur beruflichen Weiterbildung wahr, weil sie Ausbildung als lebenslanges Lernen versteht.

Internationalität

Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, angewandte Forschung und Technologietransfer. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studenten und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und gestalterische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3. Vision und Strategie

Die Hochschule der Medien agiert in einem extrem dynamischen Umfeld: Die Medien sind Teil der Alltagskultur und prägen unser Gesellschaftsbild. Sie werden von Menschen aufgrund ihrer Inhalte genutzt. Daher ist die Beschäftigung mit medialen Inhalten, deren Gestaltung und den sozialen Folgen ihrer Verbreitung und Verfügbarkeit sowie die Analyse ihrer Nutzungsmotive und Aneignungsweisen notwendig. Essentiell sind Kenntnisse notwendiger Technologien und deren Entwicklung sowie die Beschäftigung mit wirtschaftlichen Aspekten, das heißt Geschäftsprozessen, Geschäftsmodellen und Branchenentwicklungen.

Als Teil des Medienbegriffs versteht die Hochschule die Medienbranchen, ihre Zulieferer und Mediendienstleistungen sowie generell Tätigkeiten, die Medienwissen in Industrieunternehmen und Kultureinrichtungen erfordern. Wesentliche Treiber der Medienentwicklungen gibt es in unterschiedlichen Bereichen: Zu nennen sind

- a) die Digitalisierung durch Informations- und Kommunikationstechnik,
- b) die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie das Mediennutzungsverhalten, und
- c) die Kommerzialisierung des Medienbereichs.

Die Hochschule der Medien will ein einzigartiges Medienspektrum unter einem Dach sein. Leitbild, Vision und Strategie sind in der nachfolgenden Abbildung (vgl. Abb. 2-2) zusammenfassend dargestellt.



Abb. 2-2: Vision und Strategie der Hochschule der Medien

Auf Grund der besonderen Ausgestaltung sieht die Hochschule der Medien Chancen, sich im Differenzierungswettbewerb der Hochschulen universitäre Handlungsspielräume zu erarbeiten. Eine weitere Besonderheit ist bedingt durch die Thematik der Medienhochschule: Das heißt, dass wissenschaftliche Aspekte im Bereich der Forschung, der Lehre und die Fähigkeit zu Medienproduktionen weiterentwickelt werden müssen.

2.2. Studierende

Die Entwicklung der Studierendenzahl (vgl. Abb. 2-3) verläuft planmäßig. Zum Ende des Berichtszeitraums sind 4.772 Studierende eingeschrieben.

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studierenden nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm (vgl. 2-3).

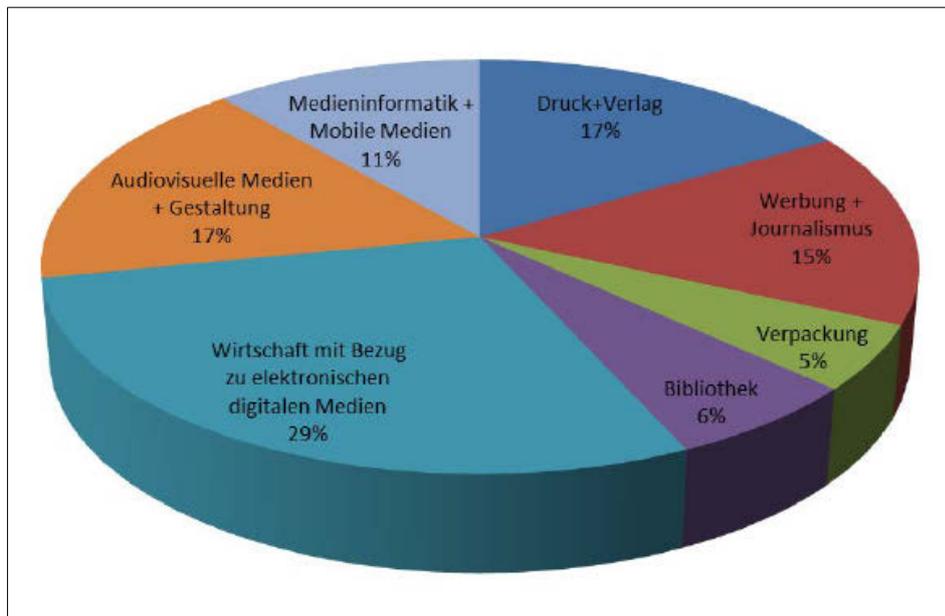


Abb. 2-3: Studierende nach Bereichen
(Prozentuale Verteilung für Bachelor und Master, Stichtag: 01.09.2016)

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengänge und die dazugehörigen Bewerberzahlen zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. 2-4).

Abb. 2-4: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2016/17

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2016/17	Zulassungszahlen letztes Wintersemester WS 15/16	Online-Bewerber Stand: 15.07.2016	Anzahl der Bewerbungen im Hauptverfahren (form- und fristgerecht)	Zulassungen im Hauptverfahren Bachelor: 27.07.2016 Master: 01.08.2016	Verfahrensnote WS 2016/17	Annahmefrist: Bachelor bis 10.08.2016 Master bis 18.08.2016	Nachrückverfahren Bachelor 12.08.2016	Annahme Nachrückverfahren Bachelor 25.08.2016	Nachrückverfahren Master 22.08.2016	Annahme Nachrückverfahren Master 01.09.2016	Nachrückverfahren Master 06.09.2016	Annahme Nachrückverfahren Master 15.09.2016 Annahme DBM: 19.09.2016	Stand: 19.09.2016
--------------	--	--	-----------------------------------	---	---	---------------------------	---	---------------------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------

Bachelorstudiengänge

DCB - Zulassung nur SS	0	0												
DCV - Zulassung nur SS	0	0												
DT7 - GAT + DIP	55	55	155	113	113	alle	67							65
MI7	46	46	400	297	90	2,0	49							46
MMB	26	26	102	75	50	2,7	33							32
MP7 (VVB)	27	27	217	158	27	1,9	14	25	34					32
PM7 (WDB)	32	32	137	111	111	alle	63							60
VT7	40	40	184	148	90	2,7	48							45
AM7	70	70	920	713	126	1,8	74							75
CR7	38	38	506	190	62	2,1	40	6	45					43
MW7	65	65	1013	816	160	2,0	69	20	76					75
WM7 (WWB)	45	45	1675	1303	115	1,8	45	15	50					49
BI7	50	50	196	161	120	2,9	51	10	53					51
ID7	25	30	458	371	30	1,6	16	20	28					28
OM7	35	35	383	264	60	1,9	37							35
WI7	55	50	271	213	121	2,6	69							67
Summe	609	609	6617	4933	1275		675							703

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2016/17	Zulassungszahlen letztes Wintersemester WS 15/16	Online-Bewerber Stand: 15.07.2016	Anzahl der Bewerbungen im Hauptverfahren (form- und fristgerecht)	Zulassungen im Hauptverfahren Bachelor: 27.07.2016 Master: 01.08.2016	Verfahrensnote WS 2016/17	Annahmefrist: Bachelor bis 10.08.2016 Master bis 18.08.2016	Nachrückverfahren Bachelor 12.08.2016	Annahme Nachrückverfahren Bachelor 25.08.2016	Nachrückverfahren Master 22.08.2016	Annahme Nachrückverfahren Master 01.09.2016	Nachrückverfahren Master 06.09.2016	Annahme Nachrückverfahren Master 15.09.2016	Annahme DBM: 19.09.2016	Stand: 19.09.2016
--------------	--	--	-----------------------------------	---	---	---------------------------	---	---------------------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------------------------	---	-------------------------	-------------------

Masterstudiengänge

AM3 - Audiovisuelle Medien	36	36	104	61	49	2,0	32			12	37			37
CP3 - Crossmedia Publ.+ Manag.	15	15	109	48	29	1,9	18							17
CS3 - Computer Science + Media	17	17	104	56	26	1,5	22							22
DBM - Data Science and Business Analytics nicht in ZZVO			12	Bewerbung bis 31.08.								7		6
IBM - International Business nicht in ZZVO			20	11	11	alle	3				10			10
MM3 - Medienmanagement	36	36	319	174	47	1,2	36			7	38			38
MR3 - Media Research	6		7	4	4	alle	4							4
PD3 - Packaging Develop. Manag.	15	15	41	25	18	2,1	17							16
UK3 - Unternehmenskommunikation	36	36	397	280	45	1,1	30			11	35	5	37	37
WI3 - Wirtschaftsinformatik	30	15	86	51	40	2,1	20			11	23	1	24	24
Summe	191	170	1199	710	269		182							211

Insgesamt	800	779	7816	5643	1544		857							914
------------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	--	------------	--	--	--	--	--	--	------------

2.3. Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-5).

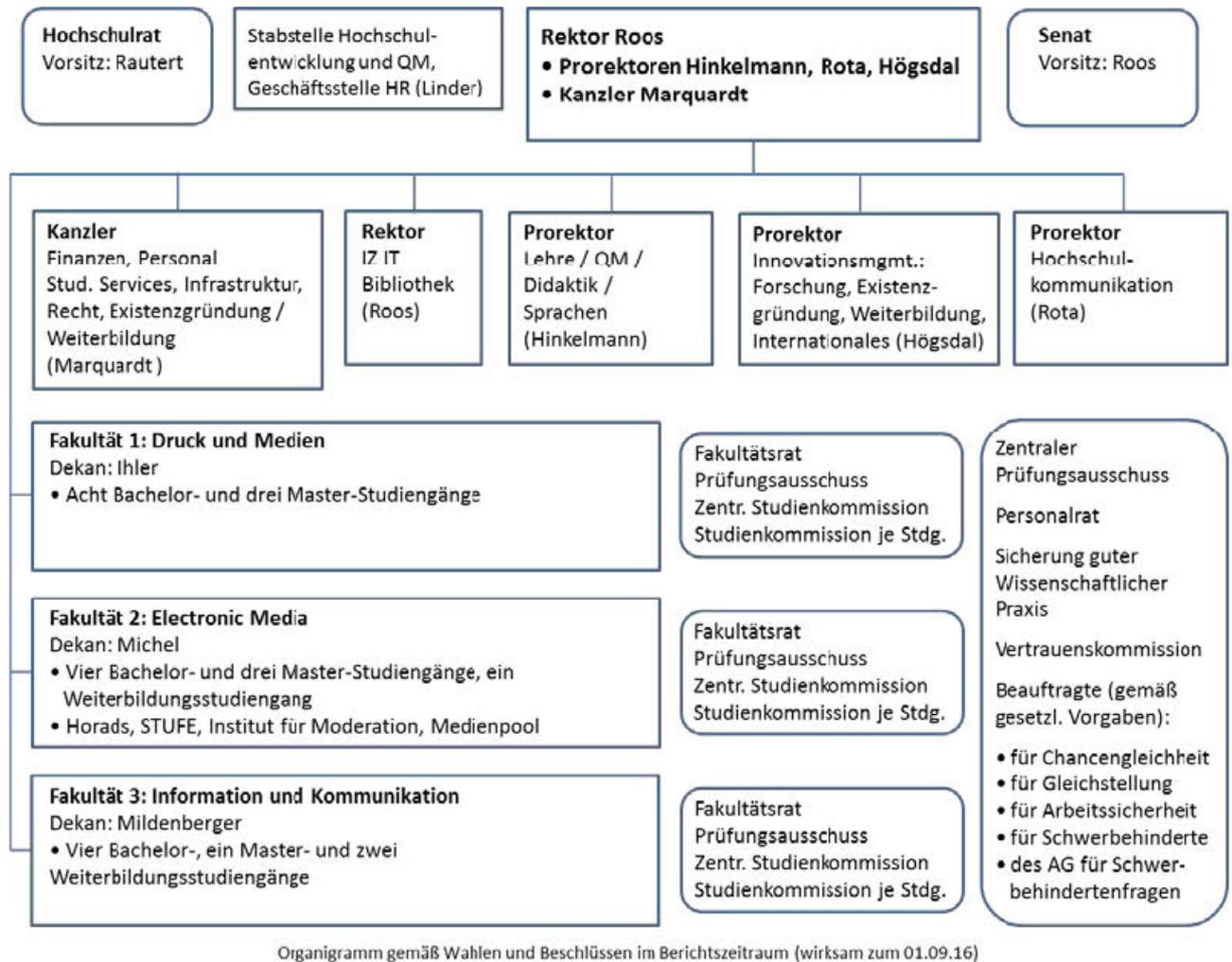


Abb. 2-5: Organigramm (wirksam zum 01.09.2016)

3. Aktivitäten im Berichtszeitraum

3.1. Ausgewählte Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fand eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die von der HdM oder mit HdM-Beteiligung realisiert wurden.

Die nachfolgende Liste fachlicher Veranstaltungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

06.-09.09.2015	Fachkonferenz Mensch und Computer 2015 in Stuttgart
07.-10.10.2015	Messe Druck + Form 2015
09.10.2015	SchülerRadioTag
15.10.2015	Hausmesse Media Online
20.10.2015	i-pack Forum
10.2015-01.2016 und	
03.2016-06.2016	Ringvorlesungen zu aktuellen Themen aus der Welt der Medien
05.11.2015	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie
12.11.2015	Print Media Future Day 2015
20.11.2015	Markupforum 2015: Die XML-Fachtagung an der HdM
23.-24.11.2015	Extended Games Day
23.-27.11.2015	International Week
27.11.2015	International Entrepreneurship Education Summit
27.-29.11.2015	Startup Weekend Stuttgart
02.12.2015	6. Fraunhofer-Forum: Digitale Drucktechnik und Selektives Beschichten
18.-19.12.2015	Von der Idee zum Geschäftsmodell I - Design Thinking und Business Model Generation
20.01.2016	CONMEDIA „Kreuzweise Wählbar“
29.01.2016	Digital Work & Business Konferenz 2016
03.-04.02.2016	HdM-Cinematography-Days
15.03.2016	Startertag der Studiengänge Werbung und Marktkommunikation sowie Unternehmenskommunikation
15.04.2016	7. Studiengangstag Medienwirtschaft
26.-29.04.2016	FMX: HdM auf School Campus
29.-30.04.2016	Recht & Intellectual Property Management für Intra- und Entrepreneurere I
29.-30.04.2016	Stuttgarter PM-Camp 2016
29.04.2016	Forum MASTER:ONLINE Intra- und Entrepreneurship (tech)

09.-12.05.2016	„Queer Media Days“
11.05.2016	Entrepreneurship-Roadshow Stuttgart
31.05-03.06.2016	EBMC Finals: Entrepreneurship Campus
03.06.2016	Creative Night
09.06.2016	Digital Work & Business Konferenz
14.06.2016	Eröffnung des Games Lab der HdM
15.06.2016	ARBEITEN 4.0 - Medienethik-Tagung und Verleihung des META 2015/16
17.06.2016	18. Gamesday
24.06.2016	CONMEDIA 2016
07.-08.07.2016	IBG-Jahrestagung 2016

Die HdM entwickelt ihre Printprodukte, wie den Studienführer, die First Steps und die Master Steps, ständig weiter. Das gilt auch für zentrale Hochschul- und Informationsveranstaltungen, die regelmäßig für unterschiedliche Zielgruppen angeboten und gut angenommen werden:

02.10.2015	Erstsemester-Infomesse WS 2015/2016
05.10.2015	Erstsemesterbegrüßung WS 2015/2016
02.-04.11.2015	Schnupperstudium an der Hochschule der Medien
13.11.2015	Masterinfotag
18.11.2015	Studieninfotag
08.12.2015	Infoabend für Eltern und Schüler
28.01.2016	MediaNight WS 2015/2016
26.02.2016	Absolventenfeier WS 2015/2016
11.03.2016	Erstsemester-Infomesse SoSe 2016
14.03.2016	Erstsemesterbegrüßung SoSe 2016
21.03.2016	Berufsberater Informationsveranstaltung
12.04.2016	„KarriereMarktplatz“
28.04.2016	„Girls Day 2016“
13.05.2016	Masterinfotag
06.06.2016	Infoabend für Eltern und Schüler
30.06.2016	MediaNight SoSe 2016
29.07.2016	Absolventenfeier SoSe 2016

Die Medienarbeit der HdM läuft konstant, unter anderem gelang die Vermittlung von Hochschulexperten für die ARD (Tagesschau, Brisant), das ZDF (Leute heute) oder den SWR/WDR (Marktcheck).

Auf der HdM-Webseite wird ein Online-Medienspiegel angeboten, der ausgewählte Beiträge zur HdM in Online-Medien umfasst.

Die HdM-Webseite verzeichnet monatlich rund 108.000 Besuche bei 500.000 Seiten- und 28.000 Newsansichten. Sie stammen überwiegend aus Deutschland, den Nachbarländern Schweiz und Österreich, aus Asien, den USA oder Großbritannien.

Die Facebook-Seite der HdM hat nach wie vor steigende Fan-Zahlen, aktuell rund 10.800.

Zum Start des Sommersemesters 2016 Mitte März wurde das HdM-Gebäude N10a in Betrieb genommen. In Kooperation mit dem Studiengang Werbung und Marktkommunikation wurden an drei Abenden drei Seiten des „Würfels“ mit Licht-Graffiti medienwirksam überzogen.



Abb. 3-1 und 3-2: Illumination des Neubaus (N10a)

Im Berichtszeitraum wurde die Absolventenfeier der HdM neu konzipiert. Sie fand erstmals im Februar 2016 im neuen Format statt. Die Absolventen nahmen ihre Zeugnisse persönlich entgegen – die der Fakultäten Druck und Medien sowie Information und Kommunikation im Foyer des Hauptgebäudes N10, die der Fakultät Electronic Media im Audimax (N8). Anschließend fand ein gemeinsamer Sektempfang statt.

Das Corporate Design der HdM wird überarbeitet und weiterentwickelt.



Abb. 3-3 und 3-4: MediaNight

3.2. Studium und Lehre

3.2.1. Studienangebot der HdM

Das Studienangebot der HdM wurde in den vergangenen zehn Jahren deutlich ausgebaut und von einem 6 + 4 Modell zu einem 7 + 3 Modell umgebaut. Diese Entwicklung wurde im akademischen Jahr 2015/2016 mit der Einführung der 3-semesterigen Masterstudiengänge abgeschlossen.

Mit dem Aufbau der neuen Masterstudiengänge wurde auch das QM-System für Studium- und Lehre abgerundet. Dazu wurde der Prozess der internen Erstakkreditierung unter Nutzung der bereits eingeführten Instrumente der Qualitätssicherung aufgesetzt und für sechs Studiengänge erfolgreich durchlaufen. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Prozess der internen Erstakkreditierung führte auch zur Aktualisierung von Prozessen und Instrumenten der internen Reakkreditierung. Dies betrifft bspw. die Definition von Qualitätskriterien oder die Auswahl von Gutachtern in den Auditierungsverfahren.

Die Einführung der 3-semesterigen Masterstudiengänge führte auch dazu, dass das Bewerbungs- und Immatrikulationsverfahren für die Aufnahme von Studierenden, die im Bachelorstudium nur 180 ECTS erworben haben, angepasst werden musste. Die Hochschule setzt dabei auf eine konsequente Umsetzung des Prinzips des Kompetenzerwerbs. So werden die erworbenen Kompetenzen der betroffenen zugelassenen Bewerber überprüft und bei Identifikation von Lücken ein Learning Agreement vereinbart, das Leistungen festlegt, die bis zum Beginn der Masterarbeit erfolgreich erbracht werden müssen.

Mit dem Ausbau der weiterbildenden berufsbegleitenden Studiengänge und der Umsetzung von Kontaktstudien kommt die Hochschule der Medien ihrem gesetzlichen Auftrag, lebenslanges Lernen zu fördern nach und stärkt ihr Studienangebot in dieser zunehmend wichtiger werdenden Säule. Die Hochschule der Medien ist mit ihrem Studienangebot gut aufgestellt. Die laufenden Untersuchungen des Statistischen Landesamts bestätigen weiterhin die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen. Auf der Nachfrageseite zeigt sich nach dem Abflauen des zeitlich beschränkten Bewerberansturms, der v. a. durch den Wegfall der Wehrpflicht und den doppelten Abiturjahrgang bedingt war, ein leichter aber kontinuierlicher Rückgang. Dieser erfolgt jedoch auf einem sehr hohen Ausgangsniveau und ist über alle Studiengänge hinweg betrachtet nicht so stark ausgeprägt wie an anderen Hochschulen, so dass die Hochschule der Medien weiterhin hinreichenden Zuspruch gut qualifizierter Interessenten hat.

Eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge und Studienplatzzahlen im Jahr 2016/17 zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-5).

Fakultät	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Druck- und Medientechnologie	80
		• Dt.-Chin. Druck- und Medientechnologie	10
		• Medieninformatik	92
		• Mobile Medien	51
		• Mediapublishing	54
		• Print-Media-Management	57
		• Verpackungstechnik	70
	Master	• Dt.-Chin. Verpackungstechnik	5
		• Packaging Development Management	15
		• Crossmedia Publishing and Management	15
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Computer Science and Media	34
		• Audiovisuelle Medien	135
		• Medienwirtschaft	130
		• Crossmedia-Redaktion/Public Relation	76
	Master	• Werbung und Marktkommunikation	90
		• Audiovisuelle Medien	36
		• Medienmanagement	36
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Unternehmenskommunikation	36
		• Bibliotheks- und Informationsmanagement	90
		• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	87
		• Online-Medien-Management	58
	Master	• Informationsdesign	50
Alle Fakultäten	Master	• Wirtschaftsinformatik	15
		• Master of Media Research	6
Weiterbildungs-Master		• International Business (MBA) berufsbegleitend	
		• Data Science and Business Analytics	
		• Intra- und Entrepreneurship	

Abb. 3-5: Studiengänge der HdM

3.2.2. Didaktik

Die HdM hat im Berichtszeitraum einen Nachantrag im Rahmen des Qualitätspakts Lehre für das Projekt „My Curriculum – individuelles Vorwissen, individueller Studienverlauf“ erfolgreich bewilligt bekommen. Dieses hat in den letzten Jahren den Aufbau des Didaktikzentrums an der HdM ermöglicht.

Projekt	My Curriculum - individuelles Vorwissen, individueller Studienverlauf
Beschreibung	Das Projekt MyCurriculum verfolgt das Ziel, die Heterogenität der Studierenden im Hinblick auf die Eingangsvoraussetzungen nicht nur zu managen, sondern positiv zu nutzen. Dafür wurde ein umfassender und in sich geschlossener Lösungsansatz entwickelt, der neben der direkten Unterstützung Studierender auch Personal- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen umfasst. Der Schwerpunkt der zweiten Förderphase liegt auf der Konsolidierung, Weiterentwicklung und hochschulkulturellen Verankerung der Maßnahmen aus der ersten Förderperiode.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Mathias Hinkelmann
Drittmittelgeber	BMBF
Gesamtfördervolumen	1.5 Mio. €
Projektlaufzeit	01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2020

Im Rahmen der Neckar-Connection wurden im letzten Jahr wieder Workshops mit den Themen „Design Thinking für die Lehre“ oder „Arbeiten mit LEGO Serious Play – ein alternativer Ansatz für die Lehre“ angeboten. Innerhalb der GHD fanden Workshops zu „Stimmtraining“ sowie „Arbeitsorganisation, Recherche, Wissensmanagement und Online-Kollaboration“ an der HdM statt.

Im Sommersemester 2015 hat das Didaktizentrum eine stichprobenartige fakultäts- und studiengangübergreifende Fragebogenerhebung unter Studierenden durchgeführt, die eine hohe Nachfrage bzgl. der Themen Bewerbung und Selbstmarketing aufzeigte. Unter dem Motto „Zeig wer Du bist und was Du kannst!“ wurde daraufhin im Dezember 2015 durch das Didaktizentrum der erste Selbstmarketing-Tag an der HdM angeboten. Die Studierenden konnten zwischen verschiedenen Kursen im Bereich Schlüsselkompetenzen und persönlichen Beratungen zu Bewerbungsmappen und Anschreiben wählen.

Durch die Zusammenführung mit der Zentralen Studienberatung der HdM dehnt sich das Beratungsspektrum des Didaktizentrums zusätzlich auf die Zielgruppe der Studieninteressierten aus. Auch auf HdM-Veranstaltungen wie der MediaNight oder dem Studieninfotag wird nun Studienberatung angeboten. Neben der regulären Einzelberatung werden zusätzlich Infoveranstaltungen, z. B. zur Studienfachwahl und Bewerbung, zur Studienorganisation oder zum Studienfachwechsel für Gruppen angeboten. Die Erkenntnisse aus der Studienberatung tragen dazu bei, Informationsangebote für Studierende und Studieninteressierte zu verbessern sowie die Berufs- und Karriereberatung für HdM-Studierende auszubauen.

3.2.3. Erfolge, Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Vielzahl an Auszeichnungen für studentische Projekte, Abschlussarbeiten, Produktionen etc. vergeben, wie z. B. der ARD/ZDF Förderpreis „Frauen und Medientechnologie“. Dieser wurde zum zweiten Mal in Folge an eine Absolventin aus dem Studiengang Audiovisuelle Medien verliehen. Des Weiteren haben zwei HdM-Studentinnen den b.i.t. online Innovationspreis bekommen, der von der Kommission für Ausbildung und Berufsbilder des Berufsverbands Information Bibliothek e.V. (BIB) für herausragende Bachelor- oder Masterarbeiten aus dem Bereich Bibliothek, Information und Dokumentation vergeben wird. Studierende der Studiengänge Verpackungstechnik und Packaging Development Management haben für ihr Projekt den Verpackungspreis PIDA erhalten.

Lehrende der HdM wurden ebenfalls ausgezeichnet: An Dr. Wieland Backes, Honorarprofessor und Mitbegründer des Instituts für Moderation (imo) an der HdM, wurde für sein kulturelles und soziales Engagement sowie seine Verdienste als Journalist und Moderator das Bundesverdienstkreuz verliehen. Auch sein Engagement im Bereich der Nachwuchsförderung am Institut für Moderation wurde gewürdigt. Außerdem erhielt Prof. Dr. Nils Högsdal den Landeslehrpreis für sein „Blended Learning“-Konzept. Das Lehrkonzept beinhaltet verschiedene didaktische Formate und wird in der Lehrveranstaltung „Führungsorientiertes Rechnungswesen“ angewendet.

Dank der Förderung des DFTA Flexodruck Fachverbandes e.V., der Technischen Verbindung Grafia e.V., dem Verein der Freunde und Förderer der Hochschule der Medien Stuttgart e.V. und der Euro TransportMedia Verlags- und Veranstaltungs GmbH aus Stuttgart konnten im Jahr 2016 vier weitere Deutschland-Stipendien an Studierende der Hochschule der Medien vergeben werden.



Abb. 3-6 und 3-7: Absolventenfeier

3.2.4. Qualitätsmanagement

Im Berichtszeitraum setzen der Prorektor für Lehre, Prof. Dr. Mathias Hinkelmann, und die Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement, Dr. Luz-Maria Linder, ihre Aktivitäten auf folgenden Gebieten fort:

- Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
- Konzeptionelle Weiterentwicklung des Systems zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
- Maßnahmen zur Fortführung der Systemakkreditierung (Zwischenevaluation)

Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Sowohl im Wintersemester 2015/16 wie im Sommersemester 2016 wurden verschiedene Maßnahmen, die das Hochschulsystem zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium umfasst, wie vorgesehen realisiert. Dazu zählten folgende Aktivitäten:

- Evaluation aller Lehrveranstaltungen (studentische Lehrveranstaltungskritik), Evaluation der Studiengänge, Evaluation der Hochschule mithilfe eines Online-Tools
- Begutachtung von neu einzurichtenden Studiengängen mit Konzeptaudits
- Beteiligung an den Absolventenstudien des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg
- Koordination der Teilnahme am CHE-Ranking.

Im Wintersemester 2015/16 durchlief der berufsbegleitende Masterstudiengang Data Science & Business Analytics aus der Fakultät Information und Kommunikation ein Konzeptaudit. Im Anschluss an die erfolgreiche Auditierung sprach der Senat am 1. April 2016 den Einrichtungsbeschluss aus.

Konzeptionelle Weiterentwicklung des Systems

Eine wesentliche Anforderung der Systemakkreditierung besteht in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems, um eine möglichst flächendeckende, sinnvolle und effiziente Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zu erreichen.

Dieser Anforderung kamen der Prorektor für Lehre und die Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement durch Initiierung der verschiedenen Projekte (z. B. Überarbeitung des Semesterberichts) nach.

Maßnahmen zur Fortführung der Systemakkreditierung (Zwischenevaluation)

Systemakkreditierte Hochschulen sind gemäß Richtlinien des Akkreditierungsrats verpflichtet, nach drei Jahren eine Zwischenevaluation durchzuführen. Folgerichtig beauftragte die Hochschule der Medien, die die Systemakkreditierung im Juni 2013 erlangt hatte, die Akkreditierungsagentur ACQUIN im Frühjahr 2016 mit der Durchführung der Zwischenevaluation.

Für diesen Behuf setzte die Stabsstelle im Sommersemester 2016 einen Selbstbericht mit einer Übersicht der im bisherigen Akkreditierungszeitraum durchgeführten Verfahren der Qualitätssicherung auf (interne und externe Evaluationen der Studiengänge, studentische Lehrveranstaltungskritik, Maßnahmen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Kompetenz der

Lehrenden in Lehre und Prüfungswesen). Die darauffolgende Selbstreflexion umfasste Beobachtungen zu den Stärken und Verbesserungspotentialen des Systems, zu den Auswirkungen des Qualitätssicherungssystems für Studium und Lehre auf andere Bereiche der Hochschule (Forschung, Verwaltung, Dienstleistung etc.) und zu den Aktivitäten, die die Hochschule bis zum Ende der Akkreditierungsfrist umsetzen will.

Der Bericht zur Zwischenevaluation ging im Juli 2016 an die ACQUIN. Mit einem Abschluss der Zwischenevaluation rechnet die HdM im Wintersemester 2016/2017.

3.2.5. Lehrevaluation

Die Lehrevaluation zeigt im akademischen Jahr 2015/2016 wieder ein stabiles Bild der Wahrnehmung der Qualität der Lehre durch die Studierenden. Besonders gelobt werden die Kompetenz der Lehrenden, die Aktualität der Inhalte und die Bereitschaft auf Fragen einzugehen. In den offenen Antworten zu den Studienbedingungen wird deutlich erkennbar, dass sich die Investitionen der Hochschule in Lehr- und Lernräume auszahlen.

Im Berichtszeitraum wurde der Evaluationsfragebogen leicht überarbeitet und kompetenzorientierte Indikatoren aufgenommen. Ihre eigene Sach-, Fach- und Methodenkompetenzentwicklung schätzen die Studierenden insgesamt positiv ein, allerdings zurückhaltender als die prozessorientierten Indikatoren im Fragebogen.

Auffällig ist eine sinkende Teilnahmequote an der Evaluation, insbesondere im Sommersemester 2016. Dies ist kein hochschulweit einheitliches Phänomen. Vielmehr ist der Rückgang in einzelnen Studiengängen besonders stark. Es empfiehlt sich daher, studiengangspezifische Lösungen zu entwickeln, um die Teilnahmequoten wieder zu erhöhen.

3.3. Forschung und Transfer

Die Stärkung und der weitere Ausbau von angewandter Forschung und Wissenstransfer gehören zu den wichtigsten strategischen Entwicklungszielen der HdM. Auf Grund ihrer thematischen Ausrichtung sieht die HdM gute Chancen, sich auch und gerade im Bereich der Forschung im Differenzierungswettbewerb der Hochschulen universitätsähnliche Handlungsspielräume zu erarbeiten.

In der Forschungslandkarte der deutschen Rektorenkonferenz, die von den Universtäten ausging und dann um die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften erweitert wurde, ist die HdM mit den Feldern „Medientechnik“ und „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Medien“ vertreten.

Zusätzlich zu den klassischen Medienfeldern will die HdM in Zukunft die Bereiche „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ bei ihren Forschungsthemen verstärkt aufgreifen. Landes-, Bundes- und EU-Förderprogramme orientieren sich nicht zuletzt an diesen Schlagworten;

Förderinstrumente beziehen sich oft auf diese Schlüsselthemen. Der Begriff Industrie 4.0, auch als vierte industrielle Revolution bezeichnet, umfasst die Digitalisierung aller Stufen der Wertschöpfungskette.

Zur Schärfung des Forschungsprofils der HdM wurden vor gut drei Jahren fünf profilbildende Forschungsschwerpunkte („Leuchttürme“) definiert und nach einer Evaluation im Frühjahr 2016 bestätigt. Diese interdisziplinären Forschungsverbünde, in denen jeweils mehrere Professoren mit Unternehmen der Wirtschaft und anderen Forschungseinrichtungen national und international zusammenarbeiten, sollen die Sichtbarkeit und die Kompetenz der HdM weiter verbessern. Für die Leuchttürme gilt in besonderem Maße, was inzwischen von allen Bereichen gefordert wird: Sie sollen neue Forschungsrichtungen anstoßen und sich dabei auch mit anderen Disziplinen vernetzen. Die folgenden Forschungsleuchttürme wurden für die kommenden zwei Jahre gewählt:

- Creative Industries & Media Society (CREAM)
- Information Experience and Design Research Group (IXD)
- Innovative Anwendungen der Drucktechnik (IAD)
- Kooperatives Promotionskolleg Digital Media
- Responsive Media Experience (ReMex)

Auch das BW-CAR (Baden-Württemberg Center of Applied Research), die auf persönliche Mitgliedschaft ausgelegte, landesweite Institution für besonders forschungsaktive HAW-Professorinnen und Professoren, hat im vergangenen Jahr an Fahrt aufgenommen.

Die Aufnahme von Professorinnen und Professoren erfolgt auf Basis anerkannter quantitativer Forschungskennzahlen und setzt hohe Maßstäbe. Derzeit ist die HdM in vier Forschungsschwerpunkten des BW-CAR mit insgesamt fünf Professoren vertreten; die Professoren Dr. Michael Burmester und Dr. Martin Engstler vertreten als stellvertretende Sprecher die Forschungsschwerpunkte Mensch-Technik-Interaktion (MIT) bzw. Management, Innovation und Gesellschaft (MIG).

Eine wichtige Positionierungsmaßnahme der HdM ist eine Promotionsperspektive für ihre Absolventen. Durch Kooperationen mit mehreren Universitäten im In- und Ausland bieten sich für Masterabsolventen gleich mehrere Wege zur Promotion. Neben vertraglichen Abkommen mit der University of the West of Scotland (UWS), der Swansea University in Wales, Großbritannien, und der Universität Passau, kooperiert die HdM noch mit mehreren anderen deutschen und ausländischen Universitäten.

Eine weitere Möglichkeit zur Promotion bietet das Promotionskolleg „Digital Media“, zu dem sich die HdM und die Universitäten Stuttgart und Tübingen im Jahr 2011 zusammengeschlossen haben. Mit dem Kolleg fördert das Land Baden-Württemberg zwölf Vollzeit-Stipendien über einen Zeitraum von maximal drei Jahren. In der ersten Förderphase konnten die Kollegiaten ausgezeichnete wissenschaftliche Ergebnisse erzielen, die in mehr als vierzig peer-reviewed Veröffentlichungen mündeten.

Die Zeitschriften und Konferenzen haben alle einen hohen Stellenwert in der Forschungsgemeinschaft. Dies garantiert eine hohe Qualität der angefertigten Arbeiten auch im Hinblick auf hochwertige Dissertationen.

Im Jahr 2015 konnte das Promotionskolleg einen erfolgreichen Antrag für eine zweite Förderphase beim Land Baden-Württemberg stellen. Zum Frühjahr 2016 haben bereits fünf neue Stipendiaten die Arbeiten für ihre Promotion aufgenommen, weitere Promovenden starten in den kommenden Monaten.

Derzeit laufen über 40 Promotionsvorhaben, die von Professoren/innen der HdM betreut werden. Im Berichtszeitraum konnten fünf Promotionsvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Jahr 2015 betragen die Drittmiteinnahmen der HdM für die Forschung 1.597.175 € (anerkannte Drittmittel mit ausschließlichen Forschungsbezug); im Jahr 2014 waren es noch 1.353.903 €. Somit lässt sich ein Anstieg der eingeworbenen Drittmittel um rund 18 % Prozent verzeichnen (siehe Abb. 4-6). Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen sind auf hohem Niveau stabil. Diese Zahlen sind erfreulich und belegen einen stetigen Fortschritt.

Hinzu kommen eine große Anzahl wissenschaftlicher Vorträge sowie die Teilnahme, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Messen und Konferenzen. Als Beispiel sei die Fachkonferenz „Mensch und Computer 2015“ genannt, die von der HdM mitorganisiert wurde und auch an der Hochschule stattfand.

Das Anfang 2015 gemäß § 41a Abs. 2 LHG an der HdM eingerichtete Vorhabenregister wurde im Berichtszeitraum in ein SQL-basiertes Datenbanksystem überführt. Das neue System bietet eine einfachere Handhabung und stellt zusätzliche Funktionalitäten bereit, wie verschiedene Ausgabemöglichkeiten der erfassten Daten, automatisch generierte Schaubilder und die Vergabe von Zugriffsrechten. Im Vorhabenregister verzeichnet sind alle nach dem 09.04.2014 bewilligten, drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der HdM. Das Vorhabenregister dient dem Diskurs im Senat und soll die Transparenz der Drittmittelforschung erhöhen.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben gemäß § 41 a Abs. 5 LHG wurde im Berichtszeitraum zudem eine Vertrauenskommission bestellt.

Stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum werden nachfolgend fünf Forschungsprojekte vorgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Projekt	3DGuide
Beschreibung	In 3DGuide geht es um die Entwicklung und wissenschaftliche Fundierung von Interaction-Patterns für 3D Interfaces, die für den Einsatz in kleinen und mittleren 3D-Software-KMUs optimiert werden sollen. Im Fokus stehen die intuitive Bedienbarkeit, das positive Kompetenzerleben des Nutzers und eine hohe Selbstwirksamkeit.
Projektleitung HdM	Prof. Ralph Tille
Drittmittelgeber	BMWi im Förderprogramm Usability für den Mittelstand
Gesamtfördervolumen	435.820 €
Projektlaufzeit	01. Oktober 2015 bis 30. September 2018

Projekt	Digitales Tracking-Mikrofon
Beschreibung	Im Rahmen des Forschungsprojektes wird ein richtungshörendes Mikrofon entwickelt, das sich automatisch auf einen oder mehrere Sprecher ausrichten kann. Dem Sprecher wird es dadurch ermöglicht, sich weitgehend frei zu bewegen, ohne dass sich Lautstärke oder Klangfarbe ändern. Das Mikrofon soll bei Konferenzen oder für Tonaufnahmen im Rahmen von Filmdreharbeiten zum Einsatz kommen. An der HdM werden die erforderlichen Algorithmen entwickelt und evaluiert.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Andreas Koch
Drittmittelgeber	BMWi im Förderprogramm ZIM
Gesamtfördervolumen	185.440 €
Projektlaufzeit	1. Januar 2016 bis 31. Januar 2018

Projekt	No One Left Behind
Beschreibung	Beim Forschungsprojekt No One Left Behind geht es um Bildung von Schulkindern in der Softwareentwicklung. Mit der App PocketCode können Kindern auf grafische Weise Spiele oder Anwendungen erstellen und direkt mit ihren Freunden teilen. PocketCode wird im Rahmen des Projektes weiterentwickelt. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei die Berücksichtigung von Barrierefreiheit, welche von der HdM vorangetrieben wird.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Gottfried Zimmermann
Drittmittelgeber	Europäische Kommission im Rahmenprogramm Horizont 2020
Gesamtfördervolumen	224.250 €
Projektlaufzeit	01. Januar 2015 bis 30. Juni 2017

Projekt	PrintEnergy
Beschreibung	In PrintEnergy wird die drucktechnische Fertigung von wiederaufladbaren Zink/Luft-Batterien erforscht, die als stationäre Energiespeichersysteme dienen sollen. Im Zentrum stehen dabei die Erforschung von Zelllayouts sowie die Evaluation neuartiger Elektrodenmaterialien und ihre Optimierung für den Einsatz in drucktechnischen Fertigungsverfahren.
Projektleitung HdM	Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner
Drittmittelgeber	BMBF im Förderprogramm InnoEMat
Gesamtfördervolumen	380.640 €
Projektlaufzeit	1. Februar 2016 bis 31. Januar 2019

Projekt	SmartKitchen
Beschreibung	SmartKitchen erforscht Nutzerverhalten und -erleben rund ums Kochfeld in Anlehnung an den nutzerzentrierten Produktentwicklungsprozess nach DIN ISO 9241-210: 2010(E). Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung multimodaler Nutzeroberflächen und neuartiger Interaktionskonzepte für eine medial erweiterte Kochumgebung. Innovative Bedienkonzepte und Designs sollen neue Erlebnispotentiale beim Kochen erschließen, und sich durch Nutzerzentriertheit und Personalisierbarkeit von bestehenden Einzellösungen abheben.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Jürgen Scheible
Drittmittelgeber	BMBF im Förderprogramm FHprofUnt; E.G.O. Elektro-Gerätebau GmbH, Oberderdingen
Gesamtfördervolumen	509.320 €
Projektlaufzeit	01. Februar 2016 bis 31. Januar 2019

3.4. Weiterbildung und Existenzgründung

Existenzgründung

Die HdM ist auch im Bereich der Existenzgründung mit dem Generator HdM Startup Center sehr aktiv: Im Berichtszeitraum fanden zu diesem Thema zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu zählen die alljährliche Gründungsmesse Generation Media Startup, der Ideenwettbewerb Entrepreneurial Brains Made on Campus (EBMC) und das Networking-Event Business Unplugged.

Im Bereich der Entrepreneurship Education werden zahlreiche curriculare Seminare, unter anderem zu Design Thinking und Business Modelling, sowie die einwöchige Advance e-School angeboten.

Das Startup Center der HdM ist erneut bei der Beantragung von EXIST-Stipendien sehr erfolgreich gewesen. Mit vier geförderten Teams belegt die HdM unter allen deutschen Universitäten und Hochschulen den neunten Platz bei der Anzahl der EXIST-Gründerstipendien (Stand: 03/16). Darüber hinaus erfolgte eine erfolgreiche Beantragung von fünf JI-Stipendien (Landesprogramm) für zwei HdM-Teams.

In Kooperation mit zehn europäischen Partnerhochschulen fand im Juni 2016 zum siebten Mal der Entrepreneurial Brains Made on Campus (EBMC) statt. Beim diesjährigen EBMC wurden in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Bosch, Continental, YAEZ und Die Ligen digitale Geschäftsideen erarbeitet. Die HdM-Teams erzielten mit ihren Ideen den ersten und zweiten Platz.

Im April 2016 wurden folgende Projekte bewilligt:

Projekt	CERlecon
Beschreibung	Projektziele sind unter anderem die Stärkung und Verbesserung von Entrepreneurship-Kenntnissen und -Fähigkeiten bei Gründerinnen und Gründern in Bereichen der Regional Innovation Strategy 3 (RIS 3) Baden-Württemberg. Dazu gehört die Einrichtung und Betreuung eines entsprechenden Inkubators sowie Aufbau und Organisation eines inhaltlichen Programms.
Projektleitung HdM	Johanna Kutter/ Dr. Hartmut Rösch
Drittmittelgeber	Interreg Central Europe
Gesamtfördervolumen	3.112.000 €, davon HdM 365.000 €
Projektlaufzeit	01. Juni 2016 bis 31. Mai 2019

Projekt	SANDBOX
Beschreibung	Ein Unterstützungs- und Qualifizierungsangebot, das auf die spezifischen Belange der Kreativwirtschaft zugeschnitten ist. Sie beinhaltet eine zentrale Anlaufstelle in Stuttgart sowie modulare Komponenten, die später auch auf andere Regionen in Baden-Württemberg übertragbar sind.
Projektleitung HdM	Dorothee Sommer/ Dr. Hartmut Rösch
Drittmittelgeber	Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Wohnungsbau Baden-Württemberg – Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge (ifex)
Gesamtfördervolumen	120.000 €
Projektlaufzeit	01. April 2016 bis 31. Dezember 2017

Projekt	Spinnovation
Beschreibung	Erarbeitung neuer Sensibilisierungsformate für Studierende in den Anfangssemestern, Übertragung der Module Ideenworkshop, EBMC und Existenzgründung für Fortgeschrittene auf die Hochschulen Reutlingen und Aalen, Befähigung von studentischen Startup-Teams zum Führen einer Übungsfirma, Aufbau einer wissenschaftlichen Begleitforschung zum Projekt.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Nils Högsdal/ Dr. Hartmut Rösch
Drittmittelgeber	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Gesamtfördervolumen	1.758.000 Mio. €, davon HdM 579.000 €
Projektlaufzeit	01. Oktober 2016 bis 30. September 2019

Das Startup Center hat sich im Berichtszeitraum als Projektpartner für drei weitere EU-Projekte in unterschiedlichen Programmen beworben. Eine Entscheidung über eine Förderung steht noch aus.

Akademische Weiterbildung

Im Berichtszeitraum wurden im Bereich der akademischen Weiterbildung neue Strukturen geschaffen und der Ausbau des akademischen Programms für externe Fach- und Führungskräfte vorangetrieben. Seit Oktober 2015 ist die HdM zudem als Bildungseinrichtung im Sinne des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg (BzG BW) anerkannt.

Zur Bündelung der Aktivitäten im Bereich der akademischen Weiterbildung wurde – gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie den Europäischen Sozialfonds (ESF) – zum 1.4.2016 das Weiterbildungszentrum der HdM als zentrale Abteilung gegründet. Das Weiterbildungszentrum unterstützt die Konzeption und Umsetzung akademischer Weiterbildungen und wird zukünftig in den nächsten fünf Jahren ein modulares Programm mit Fokus auf den Themenbereich Medien und Digitalisierung aufbauen, das von einzelnen Kontaktstudienmodulen bis hin zu berufsbegleitenden Masterstudiengängen reicht.

Auf Programmebene wurden im Bereich der berufsbegleitenden Masterstudiengänge im Sommersemester 2016 die Studiengänge Intra- und Entrepreneurship (tech) (gemeinsam mit der Universität Stuttgart) und Data Science and Business Analytics genehmigt. Beide Studiengänge starten erstmals im Wintersemester 2016/17.

Weiterhin wurde der Bereich des Kontaktstudiums ausgebaut und die rechtlichen Grundlagen (Satzungen) für ein öffentlich-rechtliches Angebot geschaffen. Erste Weiterbildungsmodule mit Hochschulzertifikat aus den berufsbegleitenden Masterstudiengängen Intra- und Entrepreneurship (tech) sowie Bibliotheks- und Informationsmanagement wurden bereits erfolgreich angeboten.

HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft

In Ergänzung zum akademischen Weiterbildungsangebot bietet die HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft nach wie vor ein breites Portfolio an Vorträgen, Projekten, Konferenzen, Studien und Fortbildungskursen an.

3.5. Internationalisierung

Zu der Internationalen Woche, die im Spätherbst 2015 durchgeführt wurde, sind wieder zahlreiche Teilnehmer ausländischer Partnerhochschulen nicht nur aus europäischen Ländern, sondern beispielsweise auch aus den USA angereist. Dadurch haben sich hervorragende Kontakt- und Informationsmöglichkeiten für die Professoren und Mitarbeiter der Hochschule ergeben, aber auch und vor allem für die Studierenden, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt anstreben.

Im Berichtszeitraum wurden Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen intensiviert und ausgebaut sowie neue Partnerschaftsvereinbarungen unterzeichnet, unter anderem mit Hochschulen in Argentinien, Chile und Norwegen.

Die Teilnehmerzahlen an den internationalen Austauschprogrammen haben weiter zugenommen. Insbesondere die Zahl der ausländischen Studierenden konnte in den letzten Semestern kontinuierlich gesteigert werden. Im Berichtszeitraum haben ca. 300 deutsche Studierende einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert und 185 ausländische Studierende verbrachten mindestens ein Semester an der HdM.

Es ist sehr erfreulich, dass sich wieder zahlreiche Studierende als Buddies für die ausländischen Studierenden engagiert haben; sie haben dadurch nicht nur eine hervorragende Betreuungsarbeit ermöglicht, sondern gleichzeitig auch die Chance genutzt, im Umgang mit den ausländischen Studierenden neue Erfahrungen zu machen.

Inzwischen gibt es zehn englischsprachige Minor-Programme, die sehr stark nachgefragt werden und nicht nur für ausländische Studierende, sondern im Zusammenhang mit der „Internationalisierung zuhause“ auch für deutschsprachige Hochschulangehörige interessant sind.

Wie in den Vorjahren war die Sprachenausbildung für die Internationalisierungsarbeit der Hochschule sehr wichtig, insbesondere bewährte sich hier erneut der Verbund für Sprachangelegenheiten (VESPA) der vier Stuttgarter Hochschulen (HdM, HFT, ABK und MH). Die Sprachausbildung ist bei allen VESPA-Partnern ein zentraler Bestandteil der Internationalisierungsstrategie.

Auf der diesjährigen Konferenz des Internationalen Kreises der Lehrinstitute für die Polygraphische Industrie (IK) in Leipzig kündigte der langjährige Präsident Prof. Dr. Wolfgang Faigle an, dass er als Professor an der Hochschule der Medien Stuttgart in Ruhestand gehen und dementsprechend auch die Präsidentschaft des IK niederlegen wird. Die Vollversammlung des IK kürte daraufhin bei den Neuwahlen Luk Bouters von der Artevelde Hogeschool in Gent, Belgien, als neuen Präsidenten und

Gunter Hübner von der Hochschule der Medien als Vizepräsidenten. Luk Bouters dankte Wolfgang Faigle für sein langjähriges und herausragendes Engagement für den IK.

Von Dezember 2015 bis Juli 2016 hat der renommierte Experte für Journalismus Prof. Dr. Bradley Gorham von der Syracuse University, USA, an der HdM unterrichtet. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Gorham ist ein ausgesprochener Glückfall für die Hochschule und eröffnet neue Studien- und Austauschmöglichkeiten für Professoren und Studierende der beiden Partnerhochschulen.

Die thailändische Professorin Waranya Poonawat hat inzwischen ihre Doktorarbeit im Wesentlichen abgeschlossen, deshalb ist sie nach einem vierjährigen Deutschlandaufenthalt in ihr Heimatland zurückgereist. Es ist schon jetzt deutlich erkennbar, dass die Verbindungen, die sie zwischen deutschen und thailändischen Institutionen geknüpft hat, sich auch in Zukunft als tragfähig und fruchtbar erweisen werden.

Zwei Gastprofessoren, die im kommenden akademischen Jahr an der Hochschule sein werden, sind bereits im Juli bzw. im August 2016 an der HdM eingetroffen. Es handelt sich um Mari Itoh aus Japan, die sich schwerpunktmäßig für Musikbibliotheken interessiert und Prof. Hwa-Haeng Lee aus Südkorea, der sich in Deutschland mit einem medienbezogenen Forschungsprojekt befassen wird.

Das hochaktuelle Thema der Flüchtlingsfragen ist im Berichtszeitraum auch an der HdM angekommen. Mit einzelnen Flüchtlingen konnten in den vergangenen Jahren schon Erfahrungen gesammelt werden. Im Berichtszeitraum konnte ein syrischer Flüchtling kurzfristig über die englischsprachigen Minor-Programme an der Hochschule studieren. Zukünftig könnte das Thema Migration und Flucht aber eventuell einen wesentlich höheren Stellenwert bekommen. In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich, dass die HdM im August 2016 die Zusage über die Förderung eines Filmprojekts, das sich mit Flüchtlingsfragen befassen wird, aus dem Innovationsfonds Kunst erhielt.

3.6. Projekte in der Verwaltung

Vorlesungsplanung / Programm

Aufgrund neuer Anforderungen (z.B. die geplante Einführung eines Campus-Management-Systems), mehr individueller Wahlmöglichkeiten auf Seiten der Studierenden und damit zunehmender Komplexität bei der Planung muss ein neues Stundenplan-System mit erweiterten technischen und Planungsmöglichkeiten eingeführt werden. Im Sommer 2016 wurde daher nach einer entsprechenden Marktsichtung mit der Teststellung des Programms StarPlan der Fa. Progotec begonnen. Nach der Teststellung und einer entsprechenden Evaluierung wird über das weitere Vorgehen und den möglichen Echteinsatz des Programms entschieden.

Einführung des Dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV)

Das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) unterstützt die Hochschulen bei ihren Zulassungsverfahren durch einen Abgleich der Zulassungsangebote. Über ein webbasiertes System sind die Bewerberinnen und Bewerber mit der Hochschule und der Stiftung für Hochschulzulassung vernetzt.

Die HdM wird das Dialogorientierte Serviceverfahren zum Sommersemester 2017 einführen und ab diesem Zeitpunkt das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren für alle grundständigen (zulassungsbeschränkten) Bachelorstudiengänge über das Portal von DoSV abwickeln. Im Berichtszeitraum wurden in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Hochschulzulassung und dem Hochschulservicezentrum (HSZ) die dafür notwendigen technischen und organisatorischen Vorbereitungen getroffen.



Abb.3-8: Eröffnung des Games-Lab an der HdM

3.7. Ressourcen

3.7.1. Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt folgende Abbildung 3-9.

Vollzeitäquivalente an der HdM	IST 10/2007		IST 10/2013		IST 10/2014		IST 10/2015*		IST 10/2016	
	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.
Fakultät 1	42,00	26,00	52,30	42,20	51,80	36,60	52,83	27,95	48,83	30,41
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32,00	22,50	44,30	25,60	49,00	32,10	50,00	27,86	51,00	32,87
Fakultät 3	32,00	14,00	34,80	23,30	33,50	21,50	33,50	17,41	36,50	14,80
IAF (inkl. Zentren) und IAF Projekte	0,00	12,00		19,70		18,60		16,99		18,95
Bibliothek	0,00	6,70		7,30		5,30		7,28		7,28
IZ-IT	0,00	6,50		8,00		8,50		9,00		9,00
IQF und Hochschuldidaktik				8,50		10,50		6,44		4,60
Verwaltung / Internationales / AAA		42,10		51,40		60,00		59,85		60,70
Gründerzentrum										
Weiterbildungszentrum (ab 10/2016)										3,00
Summe	106,00	129,80	131,40	186,00	134,30	193,10	136,33	176,68	136,33	185,76

Abb. 3-9: Anzahl der Beschäftigten an der Hochschule der Medien (Prof. = Professoren, Besch. = Beschäftigte). *: Ab 10 / 2015 sind keine beurlaubten Mitarbeiter (z.B. Elternzeit), Auszubildende, Praktikanten und junge Innovatoren mehr enthalten.

3.7.2. Finanzen

Die Grundfinanzierung der Hochschule hat sich im Jahr 2015 nicht verändert. Zusammen mit den ehemaligen Qualitätssicherungsmitteln stehen der Hochschule ca. 18,5 Mio. € zur Verfügung. Dies sind ca. 60 % des benötigten Budgets. Ca. 31 % generiert die Hochschule durch Antragsstellung im Rahmen von Sonderprogrammen. Diese Gelder werden ggf. für ein Haushaltsjahr zugewiesen und müssen immer wieder neu beantragt werden. Die restlichen 9 % werden durch Forschungsaufträge erwirtschaftet. Somit ist die Planungssicherheit durch den Hochschulfinanzierungsvertrag höher geworden (von 53 % auf 60 %). Jedoch reicht dies für eine solide zukunftsorientierte Wirtschaftsplanung bei weitem nicht aus.

Der Jahresabschluss ist in Abbildung 3-10 dargestellt.

Hochschule der Medien Stuttgart - Jahresabschluss 2015		Hochschule der Medien														
Planung 2015	Hochschule gesamt (IST)	Vergl. SOLL-IST	Vergl. SOLL-IST in %	Fakultät I (IST)	Fakultät II (IST)	Fakultät III (IST)	Master HS- überg. (IST)	Inter- nationales (IST)	Fremd- sprachen (IST)	Bibliothek (IST)	IZ - IT (IST)	Forschung & Entwicklung (IST)	Marketing (IST)	Student- Vorhaben/ Exkursionen (IST)	Gebäude / Infrastruktur (IST)	Hochschule Allgemein (IST)
1. Haushaltsmittel	17.936.300	4.028.913	22,5%	4.814.284	4.954.288	3.927.431	4.500	208.509	88.250	527.660	555.338	531.332	330.636	25.000	1.366.822	4.631.163
1.1 Mittel für Entlastung	650.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	650.000	0
1.2 Reste Mittel für Entlastung aus 2014	600.000	-521.009	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	78.991	0
1.3 Reste Haushaltsmittel (incl. Ex-GSM) aus 2014	696.000	2.986.104	1570,104	119.365	239.253	307.851	0	10.200	5.750	-804	18.358	165.637	44.649	0	96.403	1.261.442
1.4 Haushaltsmittel lt. Haushaltsplan	15.990.300	2.629.800	16,4%	4.695.919	4.715.035	3.619.580	4.500	198.309	82.500	526.464	536.980	365.695	285.987	25.000	542.428	3.019.703
1.5 Einsparungsanlagen Land	-200.000	26.435	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-173.565	0
1.6 Schöpfungsauftrag aus Stellen	200.000	323.683	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	523.583	0
Zwischensumme	16.669.800	2.300.318	13,8%	4.695.919	4.715.035	3.619.580	4.500	198.309	82.500	528.664	536.980	365.695	285.987	25.000	542.428	3.369.721
1.7 Mittel Personal auf Stellen	15.223.800	0	0	4.344.790	4.170.791	3.235.393	0	159.509	0	328.664	333.980	50.343	155.987	0	542.428	1.902.155
1.8 verteilbare Haushaltsmittel	1.446.000	3.746.318	2.300,318	351.129	544.294	384.187	4.500	38.800	82.500	200.000	203.000	315.352	130.000	25.000	0	1.467.566
2. Qualitätssicherungsmittel (QSM)	2.851.000	0	-100,0%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1 Summe QSM 2015 (jezt zu HH-Mittel)	2.100.000	-2.100.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.2 Reste aus QSM 2014 (s.o.)	751.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Zwischensumme 1.+2.	20.787.300	1.177.913	5,7%	4.814.284	4.954.288	3.927.431	4.500	208.509	88.250	527.660	555.338	531.332	330.636	25.000	1.366.822	4.831.163
4. Hochschule 2012	3.119.500	237.641	7,6%	1.753.883	1.285.953	287.205	0	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0
5. weitere Zuweisungen aus anderen Kapiteln	13.557.715	275.852	2,0%	245.802	481.374	56.096	0	15.109	0	0	305.970	246.250	0	0	10.897.189	1.585.777
5.1 weitere Zuweisungen aus anderen Kapiteln	1.125.200	1.256.481	0	194.000	408.945	55.096	0	15.109	0	0	63.962	0	0	0	0	272.119
5.2 Zuweisung und Reste aus Raumprogramm	3.783.959	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.3 Bundesanteile 2020 (incl. für Pavillonersatz)	2.363.556	4.974.491	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4.408.504	565.967
5.4 Vorjahresreste	2.285.000	124.231	0	51.802	72.429	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.5 Vorjahresreste 2020 (incl. Pavillonersatz)	4.000.000	3.478.364	0	0	0	0	0	0	0	0	242.008	0	0	0	6.488.686	747.671
6. Drittmittelprojekte	4.113.000	782.182	18,3%	625.768	557.815	383.936	0	450.497	0	0	0	1.465.635	25.890	0	0	1.355.611
6.1 Einnahmen Drittmittelprojekte	2.998.000	2.838.985	-159,015	355.639	389.873	239.935	0	286.270	0	0	0	598.431	26.358	0	0	942.279
6.2 Vorjahresreste Drittmittelprojekte	1.115.000	911.167	0	269.930	167.942	144.001	0	164.227	0	0	0	867.204	-468	0	0	413.332
7. Gesamt	41.577.515	44.020.973	2.443.458	7.439.737	7.259.430	4.854.688	4.500	724.115	88.250	527.660	861.308	2.243.217	356.526	25.000	12.264.011	7.972.551
1. Allg. Haushalt	17.936.300	18.303.788	367.488	4.704.773	4.584.414	3.566.952	2.066	196.351	72.974	527.572	630.841	421.275	319.809	18.624	563.020	2.795.084
2. Qualitätssicherungsmittel (QSM)	2.851.000	0	-2.851.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Hochschule 2012	3.357.852	3.357.852	0	1.753.883	1.285.953	287.205	0	50.812	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Zuweisungen aus and. Kapiteln	8.217.150	8.217.150	0	245.794	426.549	12.504	0	15.106	0	0	231.743	241.657	0	0	5.601.368	1.442.430
5. Drittmittelprojekte	4.113.000	2.827.591	-1.285.409	290.465	286.619	183.045	0	308.836	0	0	0	912.937	15.883	0	0	829.807
6. Gesamtausgaben	36.475.302	32.706.351	-3.768.951	6.994.915	6.563.535	4.049.706	2.066	571.105	72.974	527.572	762.584	1.575.869	335.692	18.624	6.164.388	5.067.321

Abb. 3-10: Jahresabschluss 2015

3.7.3. Technische Infrastruktur und Bibliothek

Informationszentrums - IT (IZ-IT)

Im Jahr 2016 wurde das Projekt aus dem Vorjahr „Neuer zentraler Cluster Storage“ erfolgreich abgeschlossen: Im Produktivbereich nutzen seit Sommer 2016 alle zentralen IT-Systeme den CEPH-Storage als Datenspeicher. Die Hardware für das Storagesystem verteilt sich aus Sicherheits- und Lastgründen auf Serverräume an den Standorten Nobelstraße 8 und Nobelstraße 10. Der alte Fileserver „fs1“ ist im September 2016 durch ein neues System auf Basis von OwnCloud abgelöst worden. Das OwnCloud-System ermöglicht kollaboratives Arbeiten durch die Möglichkeit, Daten mit internen und externen Nutzern zu teilen. Die Supportstruktur der Hochschule wurde weiter reorganisiert. Durch die Einführung eines hausweiten Ticketsystems konnten die Abläufe im IT-Support standardisiert werden. Die Hochschule ist seit Herbst 2015 Teil der bwIDM-Föderation. Dadurch können seit Anfang 2016 die bw-Landesdienste wie „bwSync&Share“ oder bwFileStorage genutzt werden. Das Projekt bwLehrpool (Virtualisierte Desktopsysteme für den Lehrbetrieb) ist technisch in den zwei zentralen Poolräumen des IZ-IT eingeführt und wird ab Sommersemester 2017 in den Produktivbetrieb übergehen. Das IZ-IT unterstützt IT-technisch die im Sommer 2016 begonnene Einführung des dialogorientierten Serviceverfahrens Hochschulstart und betreut die Systeme zum Import und Export der Bewerberdaten.

Bibliothek

Die Bibliothek der HdM konnte den Anfangsschwung aus der Neueröffnungsphase nahtlos ins erste Geschäftsjahr mitnehmen. Die Kundenzufriedenheit zeigt sich weiterhin in steigender Benutzung und wachsenden Besucherzahlen. Einige abschließende Nachbesserungen an der Gebäudeinfrastruktur wie z. B. die zentrale Steuerung von Licht und Jalousien sorgten für Verbesserungen im Betriebsalltag. Vor allem lang geplante Projekte konnten nun endlich umgesetzt werden. Hierbei sind folgende Meilensteine wichtig: mobiler WebPac, Online Video-Tutorials, Ausleihe von iPads, Laptops und Grafiktablets, Shibboleth als Authentifizierungssystem, BibliotheksApp für mobile Endgeräte und digitales Leit- und Orientierungssystem der Bibliothek.

Die Eröffnung der Lernwelt im Hauptgebäude führte zu einer merklichen Entspannung im Arbeitsplatzangebot. Auf 440 m² bietet die Bibliothek hier weitere Einzel- und Gruppenarbeitsplätze mit entsprechender Möblierung an.

Leider konnten einige bisher über Sondermittel finanzierte digitale Angebote aufgrund allgemeiner Sparmaßnahmen nicht mehr lizenziert werden. Für Ausgleich sorgten konsortialfinanzierte e-journal-Angebote der Verlage Elsevier, Wiley und Springer.

Der Charakter der Bibliothek als Campusbibliothek am Uni-Standort Vaihingen kann deshalb nicht stark genug betont werden. Hier profitiert die HdM vor allem durch die unmittelbare Nähe der Uni-Bibliothek mit ihrem großen Angebot an Medien und Datenbanken, deren Beschaffung für eine kleinere Bibliothek im Einzelfall nicht rentabel genug wäre.



Abb. 3-11: Neuer HdM-Produktionswagen von Verein der Freunde und Förderer gesponsert.



Abb.3-12: Erweiterungsbau Süd (N10a)

3.7.4. Baumaßnahmen

Durch die Fertigstellung des Erweiterungsbaus Süd konnten einige gravierende Engpässe bei Raumbedarf reduziert werden. Sowohl der dringende Bedarf an Seminarräumen kann damit aufgefangen werden als auch der neue Makerspace. Ebenso konnten die crossmedialen Redaktionsräume dort untergebracht werden und als Folge daraus der Gamesbereich in der Nobelstraße 10 räumlich neu und erweitert organisiert werden. Weiterhin besteht allerdings Bedarf an Büro- und Forschungsflächen, Lernflächen und einer Verbesserung der sozialen Infrastruktur.

3.8. Wahlen

Im Berichtszeitraum wurde Dr. Jürgen Rautert in der konstituierenden Sitzung des Hochschulrats als Hochschulratsvorsitzender im Amt bestätigt. Prof. Roland Kiefer wurde als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Die bisherige Amtsträgerin Frau Ingrid Felgenträger (ehemalige Landessenderdirektorin Baden-Württemberg und stellvertretende Intendantin des SWR) wurde für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.

Ferner hat der Senat in seiner 90. Sitzung Prof. Dr. Nils Högsdal als neuen Prorektor für Innovationsmanagement gewählt. Die Arbeitsgebiete des neuen Prorektors für Innovationsmanagement sind Forschung, Weiterbildung, Entrepreneurship und Internationalisierung. Seine Amtszeit beginnt am 01.09.2016. Bislang wurde das Amt von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Faigle wahrgenommen. Für sein über 14-jähriges Engagement bedankte sich die HdM herzlich.

3.9. Gesundheitsmanagement, Familiengerechte Hochschule, Chancengleichheit und Gleichstellung

Gesundheitsmanagement

Am 01. Oktober 2015 wurde der zweite Gesundheitstag an der HdM durchgeführt, der dieses Mal unter dem Motto „Gesunde Ernährung“ stand. Nach einer kurzen Einführung zum Thema Ernährung durch Herrn Sven Bach (Erährungsberater), gab es wieder vielfältige Schnupper- und Informationsangebote (z. B. einen Balance- und Ernährungscheck) für alle Mitarbeiter/-innen rund um das Thema Gesundheit.

Die verschiedenen Kurs- und Sportangebote (Body-Pump, Rückenfit mit und ohne Blackroll, Hatha-Yoga etc.), die vom Gesundheitsmanagement über das Jahr hinweg angeboten und gefördert werden, werden von den Mitarbeiter/-innen – genauso wie die Mobile Massage – rege genutzt. Trotz der Wetterunbeständigkeit wurde am 12. Mai 2016 auch wieder der alljährliche „Frühlingsspaziergang“ – dieses Mal zum Bärenschlössle – durchgeführt.

Familiengerechte Hochschule

Seit der Re-Auditierung im Dezember 2014 konnten grundlegende Maßnahmen umgesetzt werden.

Die Facebook-Gruppe „Familienfreundliche HdM“ hat aktuell 49 Mitglieder und wird von Jana Schulze aus dem Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement betreut.

Im Juli 2016 wurde das Eltern-Kind-Zimmer in P02 eröffnet. Wer seine Ruhe beim Lernen oder Arbeiten haben möchte, kann sich mit seinem Kind in das neu geschaffene „Eltern-Kind-Zimmer“ zurückziehen. Vorhanden sind hier alle Utensilien, die ein kleines Kind braucht: Ein Wickeltisch, ein Regal mit Spielsachen, ein Hochstuhl, eine kleine Sitzecke und ein wendbarer Spieleteppich. Ein gemütlicher Ohrensessel lädt zum entspannten Stillen ein. Aus P02 im Pavillon ist so ein Rückzugsort für Mitarbeiter und Studierende geworden, die ihr Kind spontan nicht anderweitig unterbringen können. Der Raum kann online reserviert werden.

Ebenfalls im Juli 2016 konnte die „KidsBox“ in der Lernwelt eingeweiht werden. Hier können Studierende ihre Kinder spielen lassen, während sie selbst lernen müssen. Die Box ist eine Art mobiles Kinderzimmer mit Spiel- und Malsachen sowie Kinderbüchern und einem Klemmsitz. Darüber hinaus befinden sich Pflaster und Desinfektionsmittel sowie eine kleine Wickelmatte darin. Sie steht allen Studierenden der HdM zur Verfügung. Für Mitarbeiter besteht die Möglichkeit, sich die Box auszuleihen. Die „KidsBox“ steht allen offen. Geeignet ist die Spielbox für Kinder bis ins Grundschulalter.

In Kooperation mit dem Hochschulsport der Universität Stuttgart konnten im Sommer 2016 Kinder von Mitarbeitern am Ferienprogramm teilnehmen.

Beauftragte für Chancengleichheit

Alexandra Rambacher ist seit 2006 in der dritten Amtszeit Beauftragte für Chancengleichheit. Andrea Asche ist seit 2010 stellvertretende Beauftragte für Chancengleichheit. Die Beauftragten für Chancengleichheit werden für einen Zeitraum von vier Jahren gewählt.

Alexandra Rambacher ist außerdem seit 2008 Sprecherin des Arbeitskreises der Beauftragten für Chancengleichheit der Pädagogischen Hochschulen, der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und der Dualen Hochschule in Baden-Württemberg

Gleichstellung

Berufungsverfahren und Professorinnenanteil

Der Anteil weiblicher Professoren an der Hochschule der Medien ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum leicht rückläufig und beläuft sich im September 2016 auf 18,12% (Vorjahr: 18,84%). Neben dem Ausscheiden einer Kollegin ist dieser Wert darauf zurückzuführen, dass neue Professuren an den Fakultäten Electronic Media sowie Information & Kommunikation mit männlichen Kandidaten besetzt wurden.

Dieser Wert liegt weiterhin unterhalb des Durchschnitts für Fachhochschulen in Deutschland, der sich aktuell auf 21,72% beläuft (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016).

Besetzte Stellen (Vorjahreswerte)		Mit Frauen besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Anteil Professorinnen in % (Vorjahreswerte)
Fakultät 1	49 (53)	4 (5)	8,16% (9,43%)
Fakultät 2	51 (50)	12 (12)	23,53% (24,00%)
Fakultät 3	38 (35)	9 (9)	23,68% (25,71%)
Gesamt	138 (138)	25 (26)	18,12% (18,84%)

Im Berichtszeitraum haben insgesamt vier Professorinnen ihre Tätigkeit an der Hochschule der Medien aufgenommen. Dies entspricht einem Frauenanteil bei den Neuberufungen von 44 %.

Für eine einfachere Umsetzung der Anforderungen des Landeshochschulgesetzes wurden die Berufungsleitfäden an der Hochschule der Medien überarbeitet. Jede Berufungskommission hat nun zwei fachkundige Frauen und die Gleichstellungsbeauftragte oder eine Vertreterin der Gleichstellungskommission als Mitglieder vorzusehen.

Ansprechpartner für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung und Gleichstellungskommission

Im Rahmen der Realisierung der Vorgaben durch die Novelle des LHG wurden im Berichtszeitraum Prof. Dr. Thorsten Riemke-Gurzki und Nicole Kuhn als Ansprechpartner bzw. -partnerin für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung ernannt.

Darüber hinaus erfolgte die Benennung der Mitglieder der Gleichstellungskommission. Diese sind:

- Sarah Spitzer (Gleichstellungsbeauftragte),
- Huberta Kritzenberger (stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte),
- Ursula Probst (stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte),
- Alexandra Rambacher (Beauftragte für Chancengleichheit)
- Andrea Asche (stellv. Beauftragte für Chancengleichheit),
- Nicole Kuhn (Ansprechpartnerin für sexualisierte Belästigung),
- Thorsten Riemke-Gurzki (Ansprechpartner für sexualisierte Belästigung),
- Philipp Lang (studentischer Vertreter),
- Eva Stepkes (studentische Vertreterin).

Im Rahmen der 89. Senatssitzung wurde das Selbstverständnis der Gleichstellungskommission vorgestellt:

Selbstverständnis Gleichstellungskommission:

In der Gleichstellungskommission stimmen sich die Gleichstellungsbeauftragte, die Beauftragte für Chancengleichheit, die benannten Vertreterinnen der Verfassten Studierendenschaft und die Ansprechpartner/innen für Sexualisierte Belästigung in Bezug auf Fragestellungen zu Gender, Gleichstellung und Toleranz in der Hochschule ab und entwickeln Empfehlungen und Strategien zur Umsetzung.

Die Gleichstellungskommission wirkt darauf hin, dass Studierende sowie alle Mitarbeiter/innen der Hochschule gleichberechtigt am Leben an der Hochschule teilnehmen können. Die Kommission ist bestrebt, Gender, Gleichstellung und Toleranz als Querschnittsthemen stärker an der Hochschule zu etablieren und steht z. B. bei Fragen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf, Schwangerschaft und Familie und Pflege oder bei Fällen sexualisierter Gewalt und Diskriminierung beratend zur Seite. Auf Basis eines hochschulweiten Verständnisses der Diversität und des Umgangs an der Hochschule wirkt sie ein auf die Akzeptanz von Vielfalt in Hochschule und Gesellschaft.

Sie nimmt hierzu Anregungen, Kritik und Beschwerden von Hochschulangehörigen auf und wirkt mit an Stellungnahmen zu gender- und hochschulpolitischen Themen. Die Kommission wird zur Nachverfolgung von Themen und Projekten durch die jeweiligen Verantwortlichen vertreten. Sie informiert in verschiedenen Gremien und Runden der Hochschule über aktuelle Themen ihrer Arbeit.

4. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen

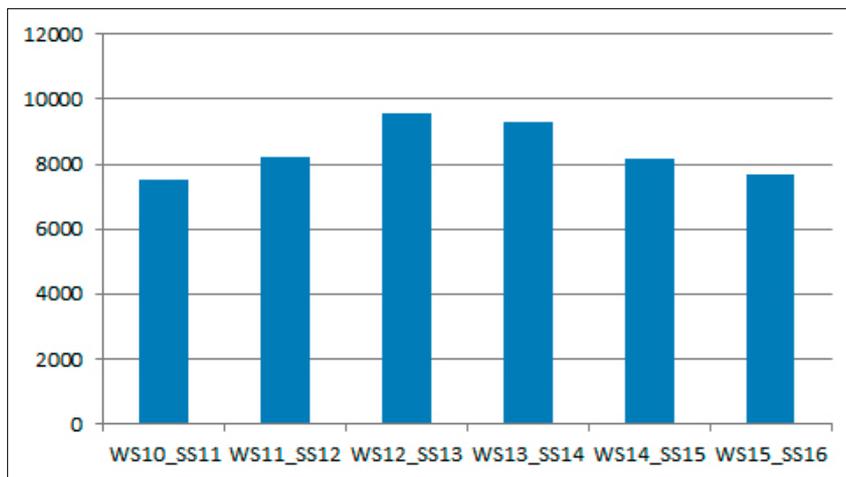


Abb. 4-1: Anzahl der Studienbewerber
(Abschwächung wegen Doppeljahrgang 2012)

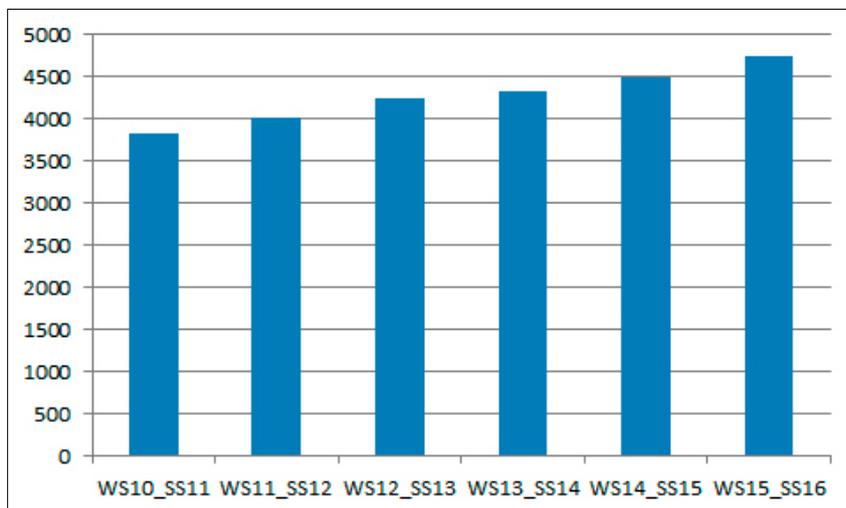


Abb. 4-2: Anzahl der Studierenden (Durchschnitt pro Jahr)

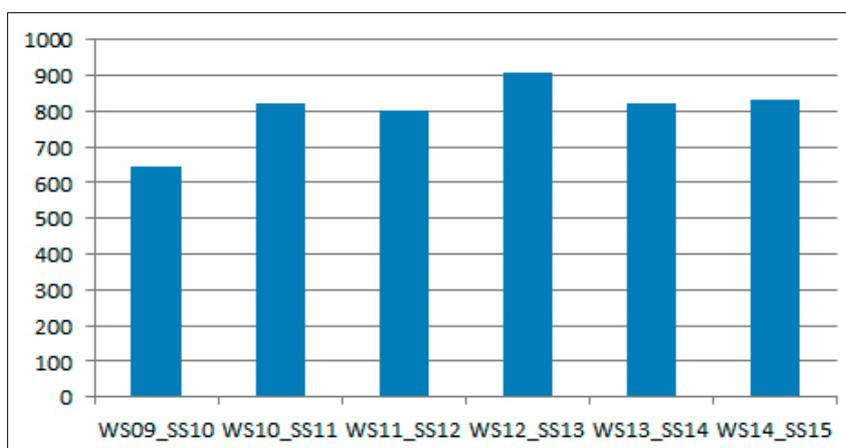


Abb. 4-3: Anzahl der Absolventen

Rückgang der Absolventenzahlen aufgrund längerer Verweildauer an der Hochschule (z. B. durch Umstellung von sechs- auf siebensemestrige Studiengänge, freiwillige Praktika, längere Auslandsaufenthalte).

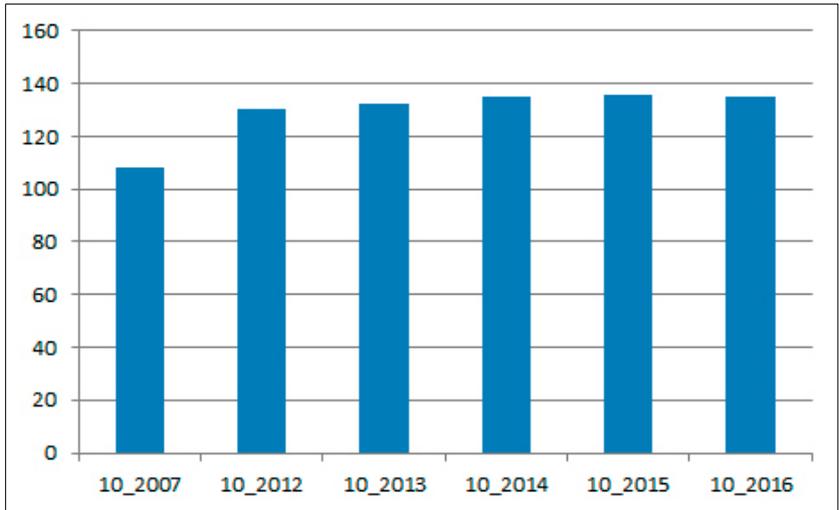


Abb. 4-4: Anzahl der Professorinnen und Professoren (besetzte Stellen)

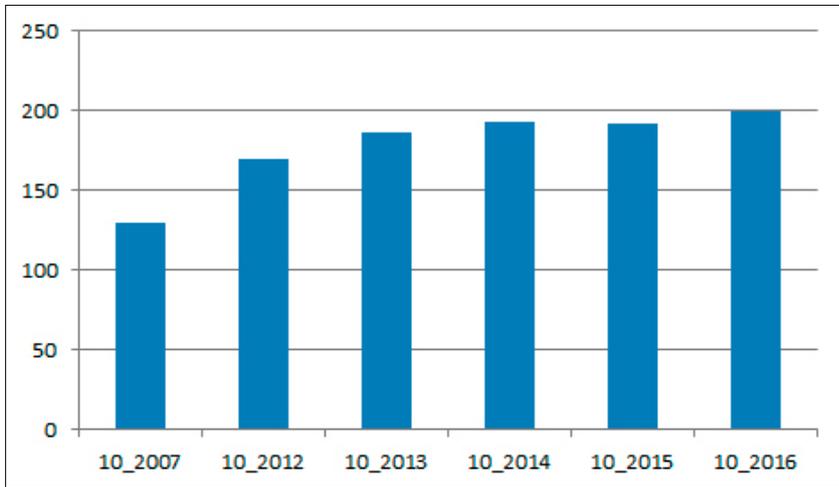


Abb. 4-5: Anzahl der Beschäftigten

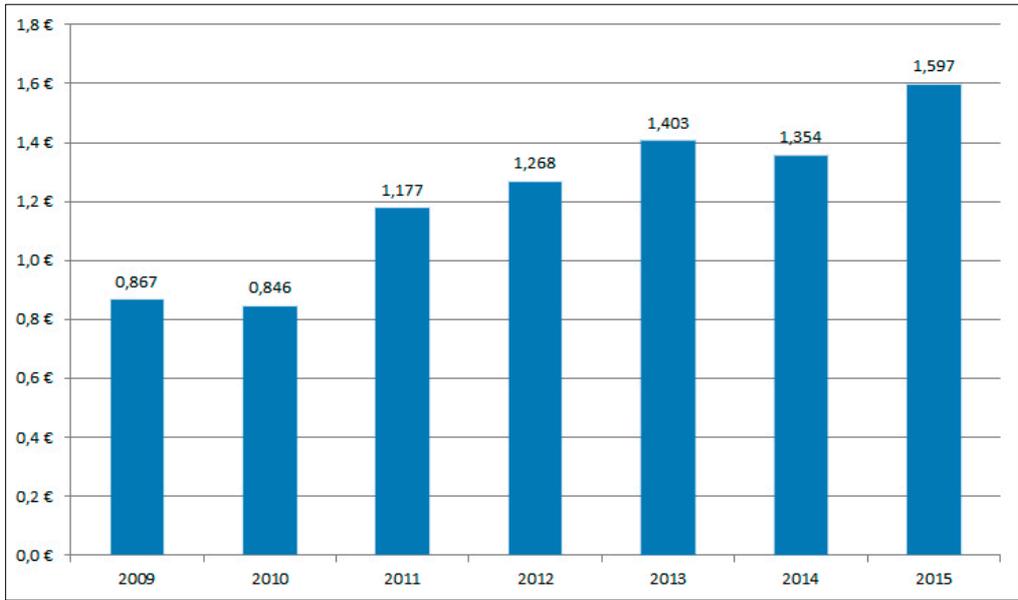


Abb. 4-6: Anerkannte Forschungsdritt看ittel nach AG IV in Mio. Euro

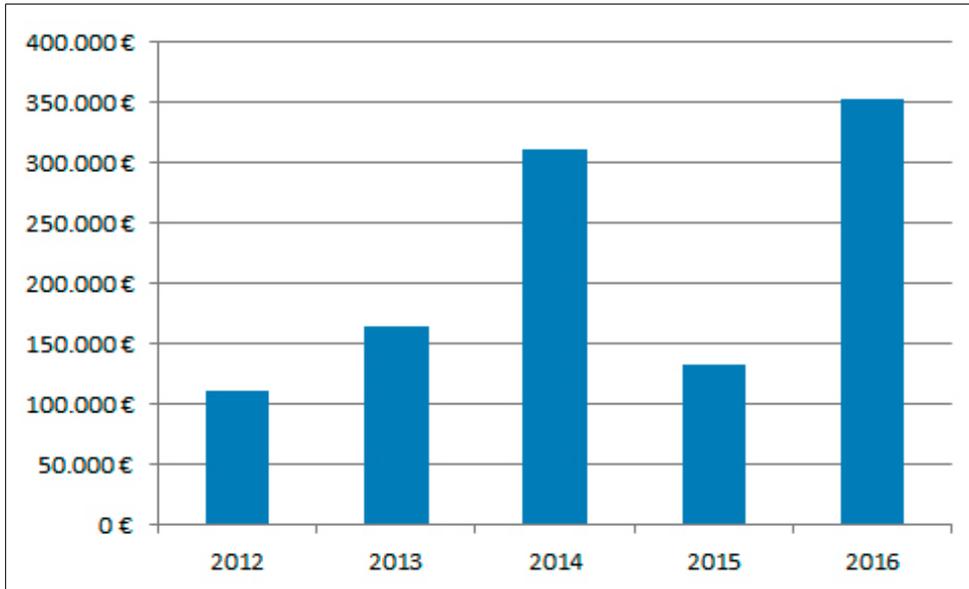


Abb.- 4-7: Fördermittel EXIST-Gründerstipendium in Euro

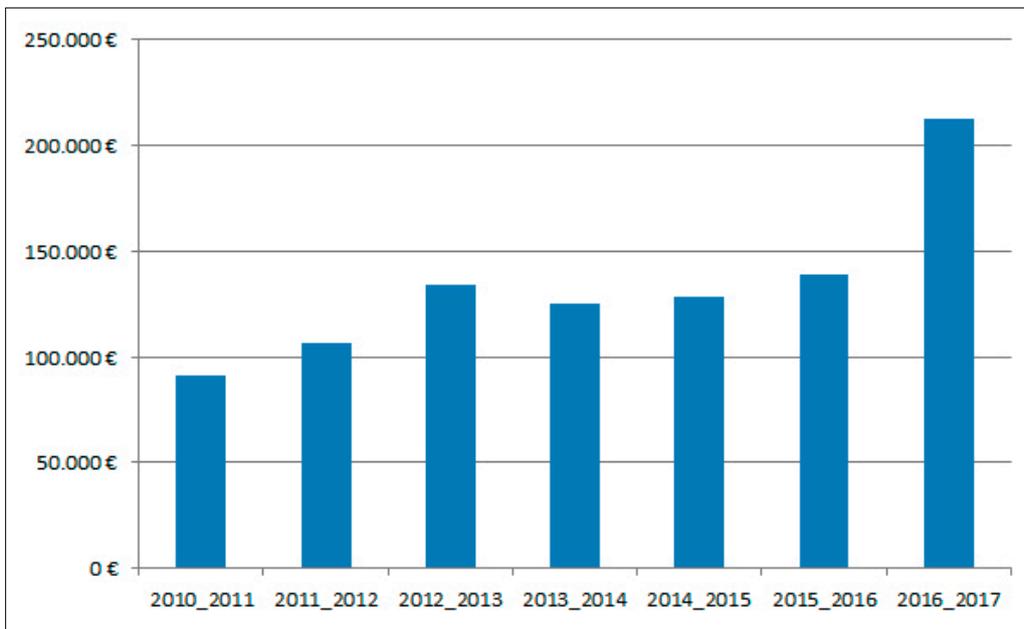


Abb.- 4-8: Fördermittel ERASMUS-Programm in Euro

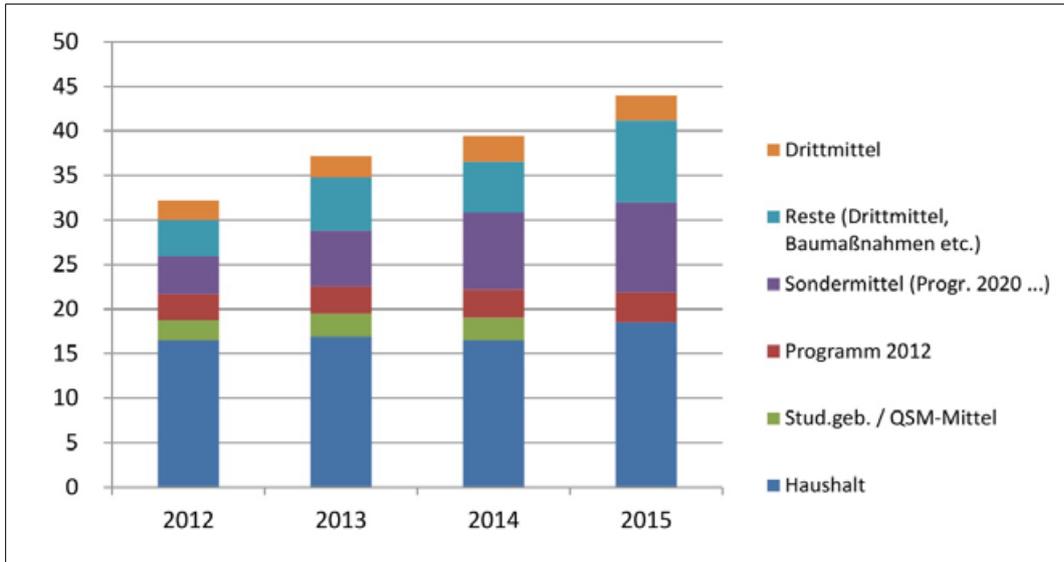


Abb. 4-9: Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Mio. Euro

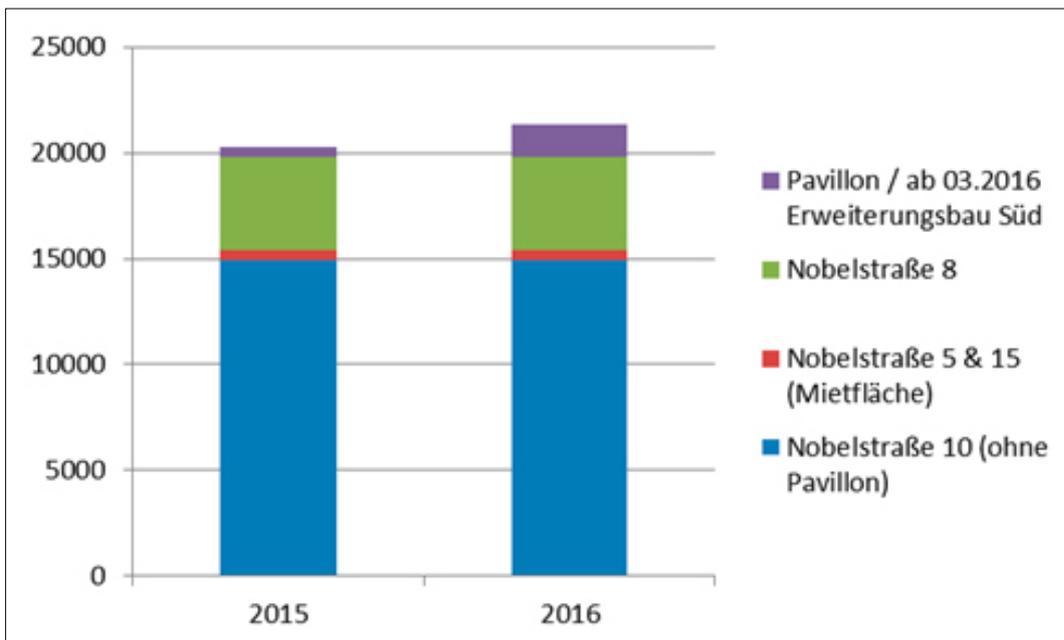


Abb. 4-10: Flächenentwicklung (Hauptnutzfläche in qm) von 20.237 auf 21.102 qm